



Inhalt:

Kostenloses Obst und Gemüse für Schüler.....Seite 2

Bolzumer Dorfladen könnte zum Vorbild werden.....Seite 2

Demografischer Wandel: Müntefering besucht Laatzener Pflegeheim...Seite 3

"Vielseitiges Projekt" - Lesemann besucht interkulturellen Garten...Seite 4

Liebe Leserin ,

Lieber Leser

Die Europawahl liegt hinter uns, und ich freue mich, dass wir als Sozialdemokraten unser Ergebnis deutlich verbessern konnten. In Niedersachsen haben in den vergangenen Jahren mehr als 100.000 Menschen die „Volksinitiative für bessere Rahmenbedingungen in den niedersächsischen Kindertagesstätten“ unterschrieben. Den Eltern und Erziehern haben wir während der schwarz-gelben Regierungszeit im Landtag eine Stimme gegeben – und das machen wir auch heute noch. Mit dem Entschließungsantrag für ein neues Kindertagesstättengesetz legen wir den Grundstein für eine moderne frühkindliche Bildung in Niedersachsen. Bildung ist für Kinder wichtig – eine gesunde Ernährung ist es auch. Die rot-grüne Landesregierung beteiligt sich aus diesem Grund am EU-Schulobst- und Gemüseprogramm. Auch in Laatzten, Pattensen und Sehnde können sich alle Grund- und Förderschulen ab Juni bewerben.

In meinem Wahlkreis habe ich in den vergangenen Wochen wieder interessante Projekte und Institutionen besucht. Darunter das „Fachpflegeheim Wilkening“ oder der „interkulturelle Garten“ in Laatzten, genauso wie die Gründungsveranstaltung für den Dorfladen im Sehnder Ortsteil Bolzum. Viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe wünscht:

Ihre und Eure

Silke Lesemann

Dritte Kraft für Kitas kommt

Rot-Grün verbessert die frühkindliche Betreuung



Zehn Jahre lang waren CDU und FDP bei der frühkindlichen Bildung untätig – jetzt hat die rot-grüne Regierungskoalition einen Fahrplan für ein neues Kindertagesstätten-Gesetz im Landtag beschlossen; außerdem will sie die frei werdenden Mittel des Bundes in die Verbesserung der Personalausstattung in Krippen investieren. „Wir wollen die Qualität der frühkindlichen Bildung deutlich verbessern und das Gesetz modernisieren“, sagt die SPD-Landtagsabgeordnete Silke Lesemann.

Um die frei werdenden Mittel des Bundes zu bekommen, hat die SPD seit Monaten mit Berlin verhandelt. „Das erfreuliche Ergebnis versetzt uns in die Lage, unsere Wahlversprechen umzusetzen.

So könnte der Personalschlüssel bereits im nächsten Jahr deutlich verbessert und die dritte Kraft in Krippen ab 2015 finanziert werden“

Die SPD-Landtagsfraktion hatte bereits mit der Hildesheimer Erklärung im April mehr Geld des Bundes aus dem Bildungspaket der Großen Koalition für die frühkindliche Bildung in Niedersachsen eingefordert. „Der unermüdliche Einsatz unserer Landtagsfraktion und der SPD-Bundestagsabgeordneten zahlt sich jetzt aus. Darüber hinaus hat die Bundesfami-

lienministerin Manuela Schwesig (SPD) noch weitere Mittel für mehr Kita-Plätze und den laufenden Betrieb von Krippen und Kindertagesstätten zugesagt. Das ist ein gutes Signal aus Berlin“, sagt Lesemann.

Den Handlungsbedarf hatte auch die „Volksinitiative für bessere Rahmenbedingungen in den niedersächsischen Kindertagesstätten“ deutlich gemacht: Mehr als 100 000 Menschen unterschrieben für eine bessere Fachkraft-Kind-Relation - für mehr Personal und kleinere Gruppen.

Mit dem neuen Kindertagesstättengesetz sollen neben der besseren Fachkraft-Kind-Relation Vorschläge im Dialog mit Verbänden, Eltern und Vertreter der Kommunen erarbeitet werden, wie die Inklusion in

Krippen und Kindertageseinrichtungen optimiert werden kann. Geplant ist auch ein Konzept zur bedarfsgerechten Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern. „Bei der Vorbereitung des Gesetzes werden vor allem die Forderungen der Volksinitiative einbezogen, weil die Anliegen nach besserer Betreuung und vorschulischer Bildung auch für die SPD wichtig sind. Frühkindliche Bildung hat heute einen hohen Stellenwert und wir wollen mehr Qualität in der frühkindlichen Bildung“, betont die SPD-Abgeordnete.

KLEINERE GRUPPEN - MEHR PERSONAL

Schüler sollen kostenlos Obst und Gemüse erhalten

Die Rot-Grüne Landesregierung beteiligt sich am EU-Schulobst- und -gemüseprogramm: Ab Juni 2014 können sich Schulen aus Laatzten, Pattensen und Sehnde für die Teilnahme an dem gesunden Programm der Europäischen Union bewerben.

„Damit können viele unserer Schülerinnen und Schüler in den Genuss gesunder Ernährung kommen und frühzeitig lernen, dass eine ausgewogene Ernährung mit viel Obst und Gemüse auf dem Speiseplan wichtig ist“, erklärt dazu Dr. Silke Lesemann, SPD-Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Laatzten, Pattensen und Sehnde. Wichtig sei, so Lesemann, dass die Schülerinnen und Schüler saisonale Obst- und Gemüsesorten aus regionaler Produktion sowie Bioware kennen und genießen lernen. Insgesamt



3,7 Millionen Euro gibt das Land für das Obstprogramm aus, drei Viertel davon übernimmt die EU. Das Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz stellt damit Fördermittel für bis zu 800 Bildungseinrichtungen in Niedersachsen bereit. Somit können insgesamt etwa 100.000 Kinder am Schulobst- und Gemüseprogramm teilnehmen. Die Schulen aus Laatzten, Pattensen und Sehnde können sich anschließend online von Juni bis August 2014 auf der Webseite www.schulobst.niedersachsen.de bewerben. „Den Schülerinnen und Schülern wird dann für drei Tage in der Woche Obst und Gemüse kostenlos zur Verfügung gestellt“, erklärt Lesemann. Der Lieferant der gesunden Kost wird von der Schule ausgewählt. „Somit wird sichergestellt, dass regionale Produkte in den Schulen verteilt werden und gleichzeitig Lust auf gesunde Ernährung geweckt wird.“ Einzige Vorgabe des Landes: Das Obst

soll pur gegessen werden, ohne Zugabe von Joghurt oder Zucker.

So können Sie sich bewerben:

Rund 400 bis 800 Schulen und weitere Bildungseinrichtungen (Klasse 1 bis 6) können am Schulobst-Programm im Schuljahr 2014/15 teilnehmen. Das Bewerbungsverfahren läuft ab Juni ausschließlich online auf der Webseite www.schulobst.niedersachsen.de. Das Landwirtschaftsministerium wird die Schulen anhand sozialer und regionaler Kriterien auswählen. Alle teilnehmenden Einrichtungen erhalten schließlich ein Jahr lang 100 Gramm Obst pro Schüler an drei Tagen in der Woche. Dabei sollen die Kinder möglichst viele unterschiedliche Obst- und Gemüsesorten kennenlernen. Gleichzeitig verpflichtet sich die Schule mit ihrer Teilnahme, das Programm pädagogisch mit Unterricht zur Ernährungsbildung und Gesundheitsförderung zu begleiten.

Es geht in die Stichwahlen - jede Stimme zählt

Ich freue mich darüber, dass die SPD bei der Europawahl am 25. Mai zulegen konnte. Meine Glückwünsche gehen an Bernd Lange, der als niedersächsischer Abgeordneter erneut ins EU-Parlament einzieht. Un-



Hauke Jagau, Ramona Schumann, Bernd Lange
sere Pattensener Bürgermeisterkandidatin Ramona Schumann hat zudem nur ganz knapp die absolute Mehrheit verfehlt und geht aussichtsreich in die Stichwahl, Auch bei der Wahl des Regionspräsidenten sieht es gut aus für die SPD und Amtsinhaber Hauke Jagau. Wir gehen also mit bester Hoffnung in die Stichwahlen am 15. Juni. Aber dennoch gilt: Jede Stimme zählt. In Laatzten hat Thomas Prinz die Bürgermeisterwahl verloren und scheidet aus dem Amt aus – ich wünsche ihm alles Gute.

Bolzumer Dorfladen könnte zum Vorbild werden

Wenn Supermarktketten ihre Filialen in den Dörfern schließen, stehen vor allem ältere Menschen vor einem großen Problem: Wie sollen sie zum Einkaufen in die nächste Stadt gelangen? In Bolzum nahmen die Einwohner mit Unterstützung der SPD-Landtagsabgeordneten Silke Lesemann jetzt die Geschicke selbst in die Hand und gründeten eine Unternehmensgesellschaft, die einen Dorfladen betreiben soll. Das Projekt könnte Schule machen.

In Bolzum, in dem Lesemann Ortsbürgermeisterin ist, schloss im Juni 2012 das letzte Lebensmittelgeschäft. Den Leerstand wollten die Bolzumer nicht hinnehmen und Lesemann beteiligte sich daraufhin bei der Gründung der Initiative für einen "Dorfladen Bolzum-Wehmingen". Zwei Jahre später ist nun der Grundstein für die Errichtung dessen gelegt worden. Bei der Gründungsversammlung der Unternehmensge-

sellschaft unterzeichneten 108 Bürger Anteilsscheine für die neue genossenschaftliche Vereinigung, etwa 44.000 Euro Grundkapital ist bereits zusammen gekommen. Rund 68.000 Euro werden allerdings noch benötigt.

"Wir nähern uns der Zielgerade. Das Projekt genießt großen Rückhalt in der Bevölkerung", sagt die Ortsbürgermeisterin. Geplant ist neben dem Dorfladen noch ein kleines Café, in dem vor allem regionale Produkte angeboten werden sollen. „Es wäre schön, wenn der Laden und das Café zu einem neuen sozialen Mittelpunkt werden – zu einem Ort des Austausches in Bolzum“, sagt Lesemann.

Was in Bolzum gelungen ist, kann Vorbild für die Gründung von weiteren Dorfläden in Niedersachsen werden. "Unser Vorgehen wird mit großem Interesse beobachtet. Für viele Dörfer in unserem Bundesland könnte dies eine Lösung sein", sagt Lesemann.

Müntefering lobt Laatzener Pflegeheim

„Wir haben Besuch von hohen Herrschaften“, sagte eine der Bewohnerinnen des Laatzener Fachpflegeheims Wilkening GmbH und blickte gespannt auf Franz Müntefering, als dieser im Beisein der Landtagsabgeordneten Dr. Silke Lesemann im hellen Versammlungsraum der Einrichtung Platz nimmt.

Müntefering, früherer SPD-Bundesvorsitzender und Minister für Arbeit und Soziales, ist sichtlich gut gelaunt, lachend schüttelt er mit dem Kopf: „Es gibt keine hohen und nicht hohen Herrschaften – laut dem Grundgesetz sind alle Menschen gleich“. Neben Müntefering haben Thomas Prinz, SPD-Bürgermeister von Laatzten, und Regionspräsident Hauke Jagau Platz genommen, um in lockerer Runde mit Bewohnern und Mitarbeitern zu plaudern.

Der demografische Wandel ist ein Thema, das die SPD-Politiker ständig begleitet und ihnen am Herzen liegt. In den vergangenen Jahrzehnten sei die Lebenserwartung der Deutschen von 60 auf 82 Jahre gestiegen; in 2030 werden 90.000 über 80-Jährige in der Region Hannover leben – „das ist eine tiefgreifende Veränderung der Gesellschaft“, sagte Müntefering. Deshalb brauche man gute Konzepte für die immer älter werdende Gesellschaft, betonte Jagau. Aus diesem Grund habe er „den Franz“



Hier wird gebacken und gekocht: Die SPD-Politiker in der Kochschule des Pflegeheims.

eingeladen – er sei Experte für das Thema demografischer Wandel. Um die Veränderungen schultern zu können, brauche es Einrichtungen mit Personal, das gut ausgebildet ist und auch gut bezahlt werde, so Jagau.

Gleich drei unterschiedliche Heime besuchten die SPD-Politiker an diesem Tag: Die AWO Residenz Gehrden, das Mehr-Generationen-Haus Mütterzentrum in Langenhagen und das Heim in Laatzten, für das sie viele lobende Worte fanden. „Es ist ein schönes und offenes Haus mit sehr viel Licht“, sagte Müntefering. Man lege sehr viel Wert auf die Einrichtung, erklärt Heimleiterin Ulrike

Schneider, die die Gäste durch die farbenfrohen Räume führte.

Rund 200 Menschen unterschiedlichen Alters mit neurologischen Erkrankungen finden in dem Heim Platz. Es gibt Kochkurse, Sportgruppen und Bastelangebote unter dem Motto „Liebe Grüße“ für Grußkarten zum Mutter- und Vatertag. Ziel sei es, die Betroffenen wieder zurück in ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben zu führen.

„Wie ergeht es euch hier?“, fragte Müntefering in die Runde. Eine ehemalige Bewohnerin berichtete, sie habe über das Pflegeheim zurück ins Leben gefunden.

Demografischer Wandel ist große Herausforderung

Der demografische Wandel stellt Deutschland vor eine Herausforderung. Die Menschen leben länger und die Anzahl der alten Menschen steigt, während die der Jungen sinkt. Über die Folgen dieser Entwicklung diskutierten der ehemalige SPD-Vorsitzende Franz Müntefering, Regionspräsident Hauke Jagau und Laatzens Bürgermeister Thomas Prinz im Restaurant Müllinger Tivoli in Sehnde. Moderiert wurde die Veranstaltung von der Sehnder SPD-Landtagsabgeordneten Silke Lesemann.

„Die größte Herausforderung für jede Kommune wird es sein, eine stabilen Bevölkerungsmix zu haben“, sagte Laatzens Bürgermeister Thomas Prinz. 40 Prozent von Laatzens größtem Stadtteil, Laatzten-Mitte, seien zwischen 1960 und

1980 gebaut und hätten eine ungefähr einheitlich alternde Bevölkerung.

Auch Franz Müntefering stellte fest: „Wir werden nicht nur älter, sondern auch bunter.“ Der Zuzug von qualifizierten Ausländern könne eine Chance für Deutschland sein. Für die Kommunen stelle sich aber vor allem die Aufgabe, sich auf immer mehr ältere Menschen vorzubereiten: „Wir brauchen rechtzeitig alten- und behindertengerechte Wohnungen mit niedrigschwelliger Betreuung und umfassenden ambulanten, stationären und palliativen Angeboten.“ Auch die Infrastruktur sei wichtig: „Früher wollten Menschen ihren Lebensabend auf dem Land genießen. Heutzutage aber wollen Menschen in der Stadt alt werden, weil sie dort alles finden, was sie brauchen.“ Hier sieht Regionspräsident Hauke Jagau die Region Hannover



Hauke Jagau (rechts), Franz Müntefering und Dr. Silke Lesemann diskutierten über den demografischen Wandel

schon sehr gut aufgestellt. „Wir investieren jedes Jahr 90 Millionen Euro in den Nahverkehr, damit die Menschen mobil bleiben.“ Jeder Mensch stelle sich die Frage, wo er gerne wohnen möchte. Die Faktoren Arbeit und Wohnen spielten dabei eine wichtige Rolle, aber auch die Kultur. „Menschen wollen dort wohnen, wo es gute Angebote zum Leben gibt.“

IMMER FÜR SIE DA



Wahlkreisbüro Silke Lesemann
Mitarbeiter: Christian Degener

 Odeonstraße 15/16
30159 Hannover

 Telefon:
0511 1674342

 [www.facebook.com/
silke.lesemann](http://www.facebook.com/silke.lesemann)

 [www.silke-
lesemann.de/](http://www.silke-lesemann.de/)

 [Info@silke-
lesemann.de](mailto:Info@silke-lesemann.de)



Impressum

lesezeit Juni 2014
V.i.S.d.P.: Silke Lesemann
Odeonstraße 15/16
30159 Hannover

Bildnachweise:
*Seite 2 - Obstkorb: Tim Reckmann /
pixelio.de*

Eine kleine Oase mitten in der Stadt



Landtagsabgeordnete Dr. Silke Lesemann (3.v. rechts) überreichte eine Holunder-Pflanze als Gastgeschenk. Mit aus der Politik dabei: Laatzens stellvertr. Bürgermeister Ernesto Nebot Pomar (r.) und Ratscherr Andreas Quasten (l.). Udo Hetmeier (2.v.l.) vom Trägerverein „jukus“, Lili Farshchi von der Gartengemeinschaft (3.v.l.) und Ilse Engelke von der Projektorganisation freuten sich über den Besuch der Politiker.

Eine kleine Oase mitten in der Stadt. So könnte man den interkulturellen Garten der Stadt Laatzen beschreiben, den die örtliche Landtagsabgeordnete Dr. Silke Lesemann (SPD) besucht hat. Begrüßt wurde Lesemann von Udo Hetmeier, dem Vorsitzenden des Trägervereins „Jukus“ und Lili Farshchi von der Gemeinschaft, die den Garten bewirtschaftet.

Als Gastgeschenk überreichte die Abgeordnete den beiden einen Holunder-Strauch. „Holunder ist eine vielseitige Pflanze und ein gutes Symbol für die Vielseitigkeit dieses Projekts“, sagte Lesemann. Der interkulturelle Garten sei ein vorbildliches Integrationsprojekt, weil es Menschen verschiedenster Kulturen über die gemeinsame Gartenarbeit zusammenbringe. „Es führt Menschen

zusammen, die im ‚normalen‘ Leben vielleicht eher seltener zueinander finden würden“, so Lesemann.

Die von der Stadt Laatzen mit rund 17.000 Euro geförderte Fläche befindet sich an einem Ort, an dem man normalerweise keinen Kleingarten vermuten würde: Zwischen einem Hotel und dem örtlichen Einkaufszentrum „Leine-Center“. „In der Stadt leben muss nicht heißen, dass man keinen Zugang zu Natur hat – dieser Garten ermöglicht ihn“, sagte Lesemann. 17 Familien aus Ländern wie Iran, Irak, Vietnam, Türkei und Russland bewirtschaften den Garten derzeit – „und es gibt mittlerweile eine Warteliste“, berichtet Farshchi stolz. Dabei sei es am Anfang alles andere als sicher gewesen, ob aus dem einst verwilderten kleinen Park eine blühende Gartenlandschaft wird: Viel Arbeit sei nötig gewesen – doch die Mühe habe sich gelohnt.

Vier Wochen Einblick in die Landespolitik



Vier Wochen lang absolvierte Joshua Pigorsch ein Praktikum bei der Landtagsabgeordneten Dr. Silke Lesemann. Ob im Landtag bei Fraktions- und Ausschusssitzungen, auf Veranstaltungen im Wahlkreis oder im Büro: „Das Praktikum war für mich sehr interessant und hat mir einen Einblick in die Landespolitik ermöglicht“, so sein Fazit. Falls Sie auch an einem Praktikum Interesse haben, melden Sie sich bei Silke Lesemann.